

weg?

Bewahrung, Pflege und Weiterentwicklung von Bestand und Erbe sind Kernanliegen der *Neuen Leipzig Charta* und haben im Hinblick auf den »Green Deal« der EU-Kommission große Bedeutung.

Kulturdenkmale prägen unsere Orts- und Stadtbilder und sind sichtbarer Ausdruck von lokaler Kultur, Geschichte und Identität. Die Art, wie wir Kulturerbe nutzen und schützen, ist entscheidend für eine gebaute Umwelt von hoher Qualität. Stadt- und ortsbildprägende Gebäude wie Bahnhöfe oder Industrieensembles haben dabei genauso wie Schlösser und Kirchen eine wichtige städtebauliche Funktion.

Der große »Rest«, also ganz normale Alltagsbauten, ist aber, auch wenn er aus der Nutzung fällt, keineswegs »wertlos«, sondern eine wichtige ökonomische und ökologische Ressource, deren Reaktivierung immer vor einem Neubau geprüft werden sollte. Bestandsgebäude enthalten »graue Energie«, die bei ihrer Herstellung verbraucht wurde, so dass Neubauten dagegen immer eine schlechtere Energiebilanz haben (→ siehe auch Tafel 9 – Mobilität und Energie).

Potenziale des Bestandes zu erkennen und zu entwickeln, kann zu einer Aufwertung des Umfelds führen. Auch, weil es viele Menschen als sinnstiftend empfinden, sich für den Erhalt von Gebäuden zu engagieren und Spuren der Geschichte zu erhalten, so dass kreative und gemeinschaftsstiftende Prozesse in Gang gesetzt werden.



Nach acht Jahren Leerstand arbeitet in dem 80 m langen Gebäude heute die Gemeindeverwaltung. (18.03)

81 Umbau Kindlersche Fabrik, Gomaringen

Eine ehemalige Korsettfabrik wurde durch das Engagement der Gemeinde zum Rathaus mit Bürgerbüro.

Realisierung: Baubeginn Juli 2017, Fertigstellung April 2020

Nach erfolglosen Versuchen von Privatinvestoren, eine Nachnutzung des historisch bedeutsamen und ortsbildprägenden Gebäudes zu finden, entschied sich die Gemeinde zu dessen Kauf. Die Entscheidung für die, verglichen mit einem Neubau eher unwirtschaftliche Umnutzung wurde hier zugunsten des Bestands getroffen, da der Erhalt von Identität und die Schonung von Ressourcen mit eingerechnet wurden.

→ Siehe auch Tafel 11 – Starke Zentren und Einzelhandel



Ein lebendiger Ort für Kultur- und Kreativschaffende, Kunstgewerbe sowie die Stadtgesellschaft insgesamt. (18.03)

82 Alter Schlachthof, Karlsruhe

Der Kreativpark Alter Schlachthof ist ein lebendiges Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft, das in die Stadt ausstrahlt.

Realisierung: seit 2006

Bereits vor der Stilllegung des großen, zentral gelegenen Schlachthofs entschied man, das Areal in seinem Zustand weitestgehend zu erhalten und nur wenig bauliche Eingriffe vorzunehmen. Ziel war es, die Identität des historischen Gebäudeensembles durch das Zusammenspiel von Alt und Neu als Quelle für kreative Inspirationen zu nutzen. Konzept- statt Renditeorientierung war hier zentraler Erfolgsfaktor.

→ Siehe auch Tafel 12 – Stadt & Dorf sind niemals fertig / Nr. 43
→ Siehe auch Tafel 10 – Ökonomie und Bildung



Ein unbequemes Denkmal wurde zum lebendigen Ort, dem Haus für Stadtgeschichte. (18.03)

83 MARCHIVUM, Mannheim

Der Lern-, Erlebnis- und Forschungsort gibt dem benachteiligten Quartier einen wichtigen Entwicklungsimpuls.

Realisierung: 2013 Planungsbeginn, 2016–2018 Bauzeit

Der Umbau des ehemaligen *Ochsenpferch-bunkers* hatte das städtebauliche Ziel, den bisher vernachlässigten Ort aufzuwerten. In einem Bürgerbeteiligungsverfahren wurde die Gestaltung des Außenraums mit Sitzbänken und Beleuchtung entwickelt. Entstanden ist ein lebendiger Ort mit Bildungs- und vielfältigen anderen Angeboten für das ganze Quartier.

→ Siehe auch Tafel 3 – Benachteiligte Quartiere
→ Siehe auch Tafel 7 – Partizipation und Baukulturelle Bildung

Bestand und Erbe

12